

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Cartographica Helvetica : Fachzeitschrift für Kartengeschichte**

Band (Jahr): - **(2006)**

Heft 34

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Impressum

ISSN 1015-8480

Erscheinungsweise: Zweimal jährlich

Herausgeber: Arbeitsgruppe für Kartengeschichte, in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Gesellschaft für Kartographie (SGK)

Redaktionsteam:

Hans-Uli Feldmann
(Chefredaktor), Kartograph, Murten
Madlena Cavelti Hammer
Geographin, Horw

Susanne Grieder

Ethnologin, Bern

Hans-Peter Höhener

Kartenbibliothekar, Dr., Zürich

Thomas Klöti

Geograph, Dr., Bern

Wolfgang Lierz

Informatiker, Männedorf

Urban Schertenleib

Geograph, Dr., Frauenfeld

Freie Mitarbeiter:

Peter Barber

Kartenbibliothekar, London

Catherine Hofmann

Kartenbibliothekarin, Paris

Ingrid Kretschmer

Geographin, Dr. Prof., Wien

Peter van der Krogt

Kartenhistoriker, Dr., Utrecht

Peter H. Meurer

Kartenhistoriker, Dr., Heinsberg

Markus Oehrli

Kartograph, Zürich

Übersetzungen:

Christine Studer (E), Bern

Jean-Claude Stotzer (F), Gland

Grafiken: **Urs Dick**, Gurbrü

Verlag, Inseratenregie, Abonnemente,

Adressänderungen:

Verlag CARTOGRAPHICA HELVETICA

Untere Längmatt 9, CH-3280 Murten

Telefon und Fax +41-26-67010 50

Abonnementspreis:

1 Jahr CHF 45.00 (Ausland CHF 50.00)

Einzelheft CHF 23.00 (Ausland CHF 25.00)

Copyright:

© 2006. Jeder Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit der Erlaubnis der Redaktion gestattet. Für den Inhalt der Beiträge sind die Autoren verantwortlich.

Inhalt

Aufsätze:

Martin Rickenbacher
Die Basismessungen im Grossen Moos zwischen Walperswil und Sugiez 3

Hanspeter Fischer
Die Suevia Universa des Jacques de Michal von ca. 1725 17

Peter H. Meurer
Die Originalausgabe der Kärnten-Karte von Israel Holzwurm (Strassburg 1612) 27

Rehav Rubin
Das Reliefmodell der Stadt Jerusalem von Stephan Illés (1873) 35

Rubriken:

Nachrichten Heftumschlag

Landkartenquiz 43

Forum 43

Ausstellungen 50

Tagungen 51

Publikationen 53

Kleininserate 55

Auktionen 56

Bestellscheine 57

Ein Leser stellte uns die Frage, nach welchem System wir die Fachbeiträge innerhalb eines Heftes einreihen würden. Die Antwort ist einfach: Bevor wir sämtliche Seiten farbig drucken konnten, war die Platzierung der Farbabbildungen das entscheidende Kriterium für die Verteilung der Beiträge auf die Druckbogen. Seither sind wir freier, die Reihenfolge muss sich an keine Regel halten. Allerdings versuchen wir, in der Heftmitte eine doppelseitige Abbildung zu platzieren.

Möglichkeiten gibt es viele, zum Beispiel nach alphabetischer Reihenfolge der Autorennamen oder Aufsatztitel; oder zuerst diejenigen mit mehrheitlich auf die Schweiz bezogenem Inhalt. Als international (und nicht nur im deutschsprachigen Raum) verbreitete Fachzeitschrift könnten wir auch mit den ausländischen Beiträgen beginnen. Ebenso wäre eine chronologische Einordnung nach der Zeitperiode des beschriebenen

Themas denkbar. In diesem Heft hätte jeder Beitrag wegen seiner Bedeutung an erster Stelle sein können. Einzig bei der Umschlagsseite drängte sich ein Ausschnitt aus der Kärnten-Karte direkt auf: Diese ist sehr rar und wir erhielten die Abbildung von der Kartensammlung der Österreichischen Nationalbibliothek unkompliziert und rasch in sehr guter Qualität zur Verfügung gestellt.

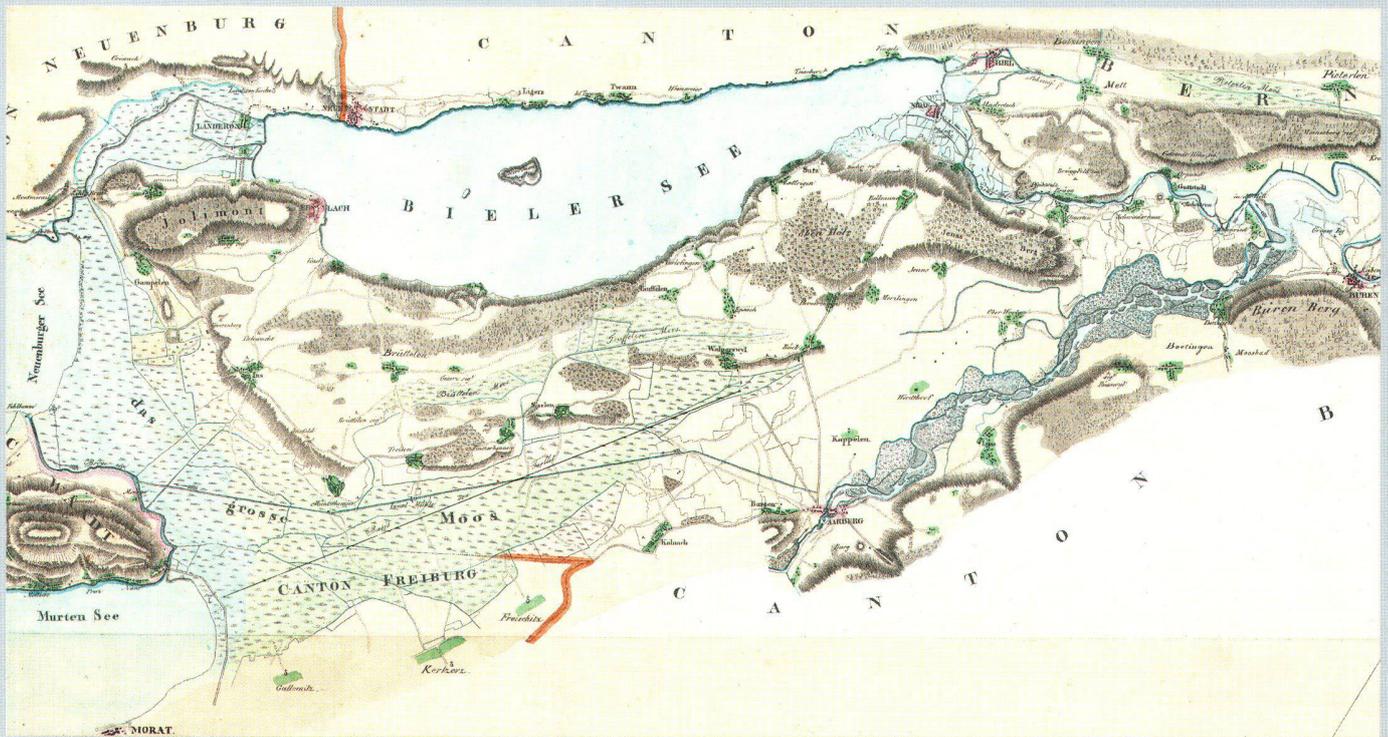
Die drei Autoren Peter Meurer, Hanspeter Fischer und Rehav Rubin haben ausnahmslos eher unbekannt oder vergessene Kartenmacher, respektive einen Reliefbauer als Inhalt ihrer hier vorgestellten Forschungsarbeiten gewählt. Bei allen drei Beiträgen spielt auch die Schweiz oder ein Schweizer in irgendeiner Weise eine mehr oder weniger wichtige Rolle: Merian, die Nordostschweiz und Genf.

Ganz anders verhält es sich mit dem Beitrag von Martin Rickenbacher über die Basismessung im Grossen Moos. Hier wird das «Fundament» der schweizerischen Landesvermessung beschrieben, das ebenfalls in Vergessenheit zu geraten drohte, aber durch die Initiative einer an der schweizerischen Baukultur interessierten Organisation wiedererweckt wurde. Das im Frühjahr 2006 eingeweihte Denkmal am Nordende der Basis soll Anreiz bilden, um auch andere nationale Objekte aus vermessungstechnischer, kartographischer oder kartenangewandter Sicht wieder ans Tageslicht zu führen oder vor dem Untergang zu retten. Karten, aber auch Messtischaufnahmen, terrestrische Photographien und Luftbilder bilden das topographische Langzeitgedächtnis eines Staates, dessen Zeitreihe und damit Nachhaltigkeit nicht durch unüberlegte Sparübungen unterbrochen werden darf.

Diesem Heft liegt der «Call for Papers» für die 22. Internationale Konferenz zur Geschichte der Kartographie ICHC2007 bei. Diese ist die bedeutendste internationale Konferenzreihe, die sich umfassend der Geschichte der Kartographie und der Karten widmet. In Bern werden wir alles daran setzen, dass die Mehrsprachigkeit wieder gebührend gepflegt wird und neben den englischsprechenden auch die deutsch- und französischsprachigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer maximal profitieren können. www.ichc2007.ch orientiert Sie laufend über den Fortgang der Konferenzvorbereitung.

Hans-Uli Feldmann





Kartenausschnitt auf 30% verkleinert

Faksimile-Ausgabe

General Charte der Jura Gewaesser, 1:50000 von 1816/17

Zur Juragewässerkorrektion

Anders als heute floss die Aare früher mit vielen Windungen von Aarberg in nordöstlicher Richtung – ohne den Bielersee zu berühren – bis in die Gegend von Meienried bei Büren an der Aare. Immer wieder überschwemmte sie das Land mit Geschiebe und zerstörte bei Hochwasser Ufer, Gebäude und den Ertrag von Äckern und Wiesen. Vor allem zwischen den drei Juraseen – Murtensee, Neuenburgersee und Bielersee – war ein grosser Teil des Bodens nur Sumpfland von geringem Wert.

Nachdem viele Versuche zur Entsumpfung des Seelandes erfolglos abgebrochen wurden, begann unter der Leitung von Richard La Nicca 1868 die eigentliche Juragewässerkorrektion, die 1891 erfolgreich abgeschlossen werden konnte (siehe Ausstellung «Die Juragewässerkorrektion», Seite 54 in diesem Heft).

Eine der wichtigsten Planungskarten für die Juragewässerkorrektion bildete die *General Charte der Jura Gewaesser. Trigonometrisch & Geometrisch aufgenommen im Spätjahr 1816 & Frühjahr 1817 unter Direction von Fr. Trechsel, Prof. auf 1:50000 der wahren Grösse reduziert & gezeichnet durch J. Oppikofer, Géomètre.*

Die handgezeichnete, farbige Karte hat ein Format von 135 x 32,5 cm. Damit der Aarelauf in diesem Abschnitt vollständig dargestellt werden konnte, ist die Karte nicht nord-, sondern nordwestorientiert. Am linken Bildrand sind die beiden östlichen Ende des Neuenburger- und Murtensees, am rechten Bildrand ist die Einmündung der Emme in die Aare sowie das Städtchen Wiedlisbach dargestellt. Der Flusslauf der alten Aare führt von Aarberg über Dotzigen nach Meienried, wo er sich mit demjenigen des Ausflusses des Bielersees, der Zihl verbindet.

Interessant an dieser genauesten topographischen Karte jener Zeit sind verschiedene vermessungstechnische Angaben, so zum Beispiel die **Basismessungen von Johann Georg Tralles und Ferdinand Rudolf Hassler von Walperswil nach Sugiez (1791 und 1797)**. Eingetragen ist ebenfalls der Meridian von der Berner Schanze, dem Koordinaten-Ursprung der schweizerischen Landesvermessung (siehe *Cartographica Helvetica* 29/2004, S. 35–42). Erstaunlich ist, dass auf der ganzen Karte keine einzige Höhenangabe zu finden ist. Die Abbildung des Geländes erfolgte in einer recht genauen Böschungsschraffendarstellung. Auf dieser Kartengrundlage wurden dann die verschiedenen Varianten der Flusskorrektion geplant, die heute allesamt im Staatsarchiv Bern aufbewahrt werden.

CARTOGRAPHICA

HELVETICA

Faksimile-Ausgabe

Format: 75 x 70 cm (Karte in 2 Teilen)
Kartenbild (zusammengesetzt):
135 x 32,5 cm

Papier: Spezial, SK2, 160 g/m²
Druck: vierfarbig
Dokumentation: 16 Seiten A4
Lieferung: ungefalzt in Kartonrolle
Preis: CHF 55.00 (plus Versandkosten)

Bestelladresse:
Verlag Cartographica Helvetica
Untere Längmatt 9
CH-3280 Murten
Fax +41-26-670 10 50